

westwendischer kunstverein e. v.

1. Wendland Symposium 1991 »Bildhauerei und Literatur«



Gerda Bier **Klaus Müller-Klug** **Georg Seibert**
Klaus Großkopf **Hartmut Stielow**

Literatur: H.C. Artmann, Hans Christoph Buch,
Helmut Eisendle, Anna Jonas, Sarah Kirsch,
Uwe Kolbe, Reinhard Lettau, Peter Rühmkorf,
Joachim Schädlich, Peter Schneider, Jürgen Theobaldy

Nach acht Wochen künstlerischen Schaffens, zu dem häufig angesichts der Größe und des Gewichts der Skulpturen körperliche Schwerstarbeit geleistet werden mußte, fieberte inzwischen ein stark angewachsenes interessiertes Publikum der Aufstellung der Kunstwerke in der Seegeniederung entgegen. (...)

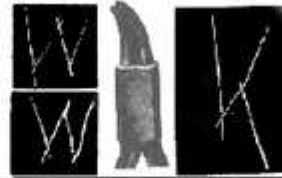
Sehr schnell hat die Landschaft zu sich zurückgefunden. Die Skulpturen bilden Kontrapunkte der Abstraktion und Künstlichkeit in einer Natur, deren Natürlichkeit auch nur scheinbar ist. Sie sind Inseln menschlichen Bewußtseins, die uns nötigen, über die Auswirkungen unseres Tuns auf die Natur zu reflektieren. (...)

Der Erfolg des ersten Bildhauer-Symposiums in Gartow ließ den Wunsch nach einer Fortsetzung aufkommen. (...)

Andreas Graf v. Bernstorff - Vorwort zum Katalog

Die Kombination von Literatur und Bildender Kunst in diesem Symposium halte ich für sehr anregend, schon allein deshalb, weil Wort und Bild in unseren Tagen in starkem Maße korrespondieren. Ich bin überzeugt, daß die Literaturexponate, gestaltet unter der Obhut der für exquisite Drucke bekannten Rixdorfer Gruppe, gelungene Einblicke in individuelle Auseinandersetzungen mit Land und Leuten dieser herbschönen Landschaft sein werden und natürlich auch Kleinode, die man nicht nur liest, sondern auch gern in der Hand hält.

Gerd Grabenhorst, Ministerialrat im Nds. Ministerium für Wissenschaft und Kultur - Vorwort zum Katalog



westwendischer kunstverein e. v.

1. Wendland Symposium 1991 »Bildhauerei und Literatur«

Gerda Bier

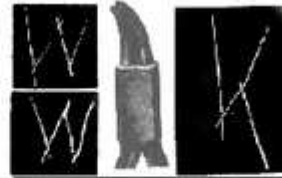
1943 geboren in Schwäbisch-Hall
1967-1976 Studium an der Akademie für
Werkkunst und der Hochschule der Künste
Berlin
lebt und arbeitet in Schwäbisch-Hall

Ihre Installation besteht aus einem kleinen boxartigen Gehäuse, das durch zwei Türen betreten wird und durch zwei weitere aufklappbare Türen über einen schmalen Steg fortführt zu einer größeren Schleuse mit schwingenden Schleusenklappen und wiederum weiter zu einem Tor für den aufrechten Gang: von der Geborgenheit des Mutterleibes durch die Schleuse der Kindheit zum Tor des Erwachsenseins - der Weg führt nicht zurück.

Lothar Romain - Katalog zum 1. Wendland-Symposium



Der Weg Gehäuse Tür Tor
Eichenholz/Eisen 1,5-3,5x2,0x12,0 m Standort **7**



1. Wendland Symposium 1991 »Bildhauerei und Literatur«

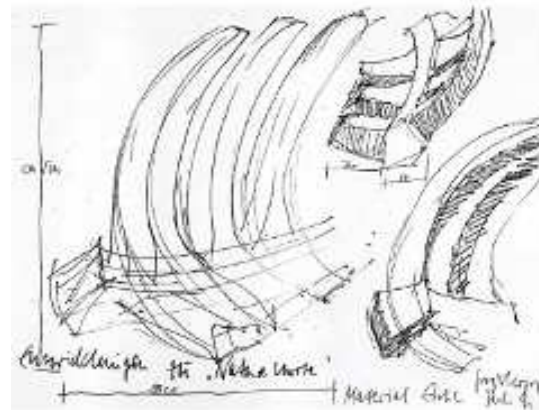
Klaus Großkopf

1939 geboren in Berlin
1961-1963 Studium der Bildhauerei an der Akademie für bildende Künste München
1963-1966 Studium der Bildhauerei an der École des Beaux-Arts Paris
lebt und arbeitet in Nemitz/Wendland

Aus schweren Eichenstämmen gefertigt, ist sie sichtlich nicht ausgehauen, sondern aufgebaut. Ein breiter, nach oben gewölbter >Kiel< hält drei kräftige vierkantige Spanten oder Rippen, die aus mehreren Blöcken ineinandergesetzt diesen Kiel nach unten scheinbar durchdringen und sich in mächtiger Krümmung dreizackig in gleicher Länge nach oben recken. (...)

Aus dem Torso eines gedachten, ehemals funktionalen Gebildes - ob Skelett oder Schiff - ist ein selbständiges Zeichen für das nie sich erlösende Ringen zwischen Geist und Natur geworden.

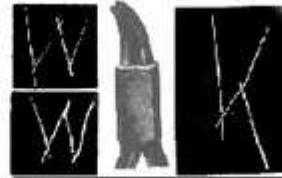
Lothar Romain - Katalog zum 1. Wendland-Symposium



Mitglied im Westwendischen Kunstverein



Nature Morte Eiche ca 4,8 m Standort **6**



1. Wendland Symposium 1991 »Bildhauerei und Literatur«

Klaus Müller-Klug

1938 geboren in Oldenburg
1960-1965 Studium der Bildhauerei an der
Hochschule für Gestaltung Bremen,
Prof. Gerhard Schreier
lebt und arbeitet in Berlin und
Damnatz/Wendland

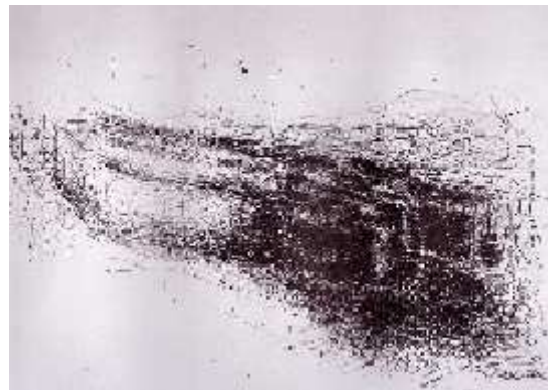
Der Bildhauer ist der gebrochenen Form nachgegangen, hat sie betont, auch verwandelt, hat partienweise Schichten abgeschlagen und so gleichsam den Kern an die Oberfläche gebracht und hat zugleich die in der Struktur schon vorhandene, in sich gegenläufige Bewegung des großen, über sechs Meter langen Felsbrockens herausgearbeitet und hervorgehoben. (...)

Aus der Halbdistanz ein steinernes Boot, aus der Nähe aber mehrdeutig in den Ausformungen; ein Wassertier, wie beschrieben, womöglich oder eben beides: halb Boot, halb Wal, wie er einst für Jonas war.

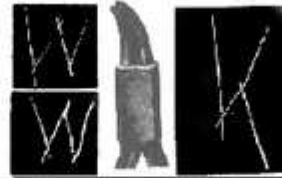
Lothar Romain - Katalog zum 1. Wendland-Symposium



Mitglied im Westwendischen Kunstverein



Arche Reinersreuther Granit 6,5x1,5x1,4 m Standort **3**



1. Wendland Symposium 1991 »Bildhauerei und Literatur«

Hartmut Stielow

1957 geboren in Benthe/Hannover
1977-1983 Studium der Bildhauerei an der
Hochschule der Künste Berlin, Prof. Bernhard
Heiliger
lebt und arbeitet in Gehrden

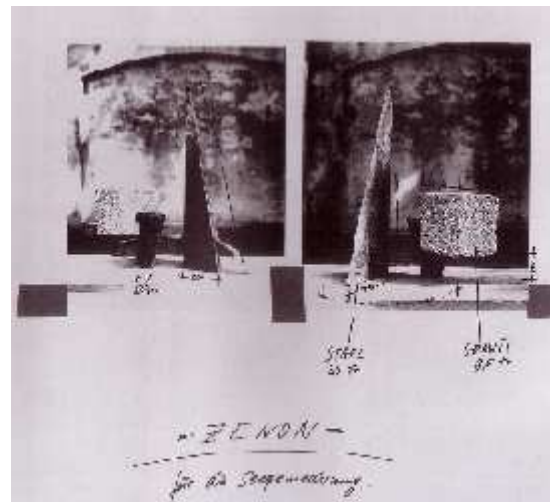


Mitglied im Westwendischen Kunstverein

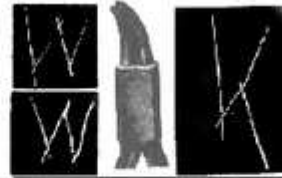
Ein spitz zulaufender, hoher, pyramidenförmiger Turm aus zwei rechtwinkligen und einem gleichschenkeligen Stahlblech bildet einen markanten Teil der Skulptur. Ihr gegenüber, in der Achse leicht versetzt und nur ein Drittel so hoch, steht, ebenfalls aus Stahl, ein Trapez mit der schmalen Seite auf dem Kopf. Zwei seiner Seiten sind röhrenförmig verdickt. Die beiden Skulpturteile werden von einem gekanteten Stahlträger, gebogen wie ein Kreissegment, so miteinander verbunden, daß der Träger die beiden Formen durchdringt und nach beiden Seiten den Kreisraum andeutet, der mit zur Skulptur gehört und vom Betrachter imaginativ zu ergänzen ist. (...)

Er hat sie etwas erhöht über dem Niveau der Niederung auf einer kleinen Warft aufgestellt, so daß sie aus der Ferne bei Überflutung oder hohem Grasstand tatsächlich wie ein Schiff zu schwimmen scheint.

Lothar Romain - Katalog zum 1. Wendland-Symposium



Zenon Stahl/Granit 4,0x2,8x2,8 m Standort **5**



westwendischer kunstverein e. v.

1. Wendland Symposium 1991 »Bildhauerei und Literatur«

Georg Seibert

1939 geboren in Kleinwiesen

1954- 1957 Goldschmiedelehre in Pforzheim

1960-1962 Studium an der Kunst- und Werkschule in Pforzheim, Meisterprüfung als Gold- und Silberschmied

1962-1968 Studium der Bildhauerei an der Hochschule für Bildende Künste Berlin, Prof. Hans Uhlmann

lebt und arbeitet in Berlin und Marleben/
Wendland

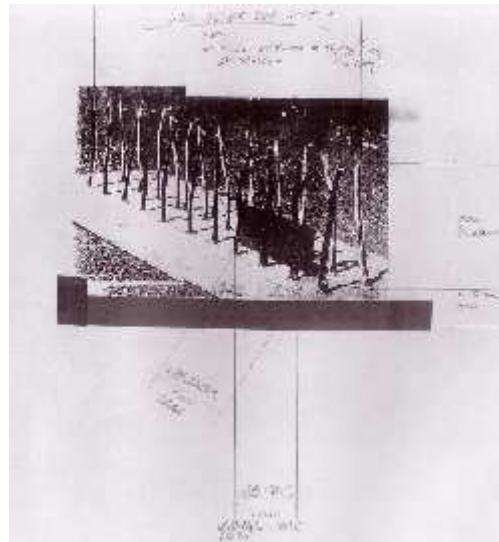


Mitglied im Westwendischen Kunstverein

Georg Seibert hat aus Holz eine werftähnliche Konstruktion gebaut, in deren Mitte eine dicke große Eisenplatte mit ihrer schmalen Seite in den Boden eingelassen ist und nun aufrecht steht. Sie hat die Form eines länglichen Rechteckes, von dessen einer Seite ein Dreieck abgeschnitten wurde. (...)

(Der Schiffskörper) ist zur Platte geschrumpft, die aus der Ferne eindeutig als Schiff erkannt, je näher man kommt aber auch als eine klarkantige geometrische Form beschrieben werden kann.

Lothar Romain - Katalog zum 1. Wendland-Symposium



Zeiten

die Wiese der Graben die Allee das Haus das Boot die Zeit
Eichen (H 4,0 L 33m) + Stahl (H 2,5 L 12 m) Standort **4**